

**Viele kleine Leute,  
die in vielen kleinen Orten  
viele kleine Dinge tun,  
können die Welt verändern.**

**(afrikanisches Sprichwort)**



...über 1000 Karten aus aller Welt

Weddell See

A n t a r k t i s

# Konzeption der Kindertagesstätte „CampusKids“

1. Wir stellen uns vor
2. Öffnungs- und Schließzeiten
3. Aufnahmekriterien
4. Kapazität und unser Team
5. Räumliche Bedingungen und das Außengelände
6. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit
7. So sehen wir Bildung
8. „Hast du heute nur gespielt?“
9. Erziehungspartnerschaft
10. Übergänge fließend gestalten
  - 10.1. Die Eingewöhnung – Der erste Tag in unserer Kita
  - 10.2. Die Vorbereitung auf die Schule
11. Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern
12. Unser Qualitätsmanagement
13. Ein Tag in unserer Kita

## 1. Wir stellen uns vor

Der Träger unserer Kindereinrichtung ist das Studentenwerk Magdeburg, eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Räumlichkeiten unserer Kindertagesstätte befinden sich im Erdgeschoss im Johann-Gottlob-Nathusius-Ring 5 mit einem direkten Zugang zum Garten (600 qm) und entsprechenden Spielmöglichkeiten.

Die Räume sind schon bis 1994 als Kindereinrichtung genutzt wurden.

Im Einzugsgebiet des UniCampus sind hauptsächlich universitätsnahe Einrichtungen, wissenschaftliche Institute und Einrichtungen für Studierende (Wohnheime, die Mensa UniCampus, verschiedene Sportplätze) gelegen. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist hervorragend.

Bedingt durch die universitäts- und zentrumsnahe Lage ist der Stadtteil *Alte Neustadt* und auch der *Werder* eine bevorzugte Wohngegend für Studierende und junge Wissenschaftler mit ihren Familien.

Als positiver Standortfaktor ist auch die unmittelbare Nähe von Elbe und Nordpark zu sehen. Für junge Familien sind die zentrumsnahen Einkaufsmöglichkeiten, die gastronomischen Einrichtungen und die Freizeitmöglichkeiten Punkte sich in diesen Stadtgebieten anzusiedeln.

## 2. Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere Öffnungszeiten sind wochentags von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Eine Betreuung darüber hinaus ist im Bedarfsfall jederzeit mit der Einrichtung abzustimmen. In Ergänzung der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte können Eltern die bestehende Randzeitenbetreuung des *CampusKinderZimmers* nutzen.

Die Einrichtung hat an den Feiertagen geschlossen.

Angelegt an die Betriebsruhe des Studentenwerks Magdeburg, schließt die Einrichtung zum Jahreswechsel.

Das Team des *CampusKinderZimmers* übernimmt derzeit eine Betreuung von Kindern insbesondere studierender Eltern beider Hochschuleinrichtungen im Alter von 8 Wochen bis Schuleintritt und deckt deren möglichen Betreuungsbedarf in den Zeiten von 16 – 21 Uhr ab. Auch Tagungsbetreuungen, die das Wochenende betreffen werden übernommen.

Wir bieten mit dem Service des *CampusKinderZimmers* eine optimale Ergänzung zu den Öffnungszeiten der Kita an. Familie und Beruf können damit noch besser miteinander verbunden werden.

### **3. Aufnahmekriterien**

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 8 Wochen bis zum Schuleintritt betreut und gefördert.

Wir nehmen bevorzugt Kinder studierender Eltern und Kinder wissenschaftlicher Mitarbeiter der Magdeburger Hochschulen, Kinder mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung und Kinder mit Migrationshintergrund auf.

### **4. Kapazität / Team**

Unsere Kita hat eine Kapazität von 70 Kindern. Davon werden bis zu 35 Kinder im Krippenalter betreut.

In den Kindergruppen arbeiten insgesamt 10 Erzieherinnen.

In den wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen und Arbeitsberatungen bespricht das gesamte Team

Organisatorisches, aktuelle Fragestellungen und fachliche Themen. Innerhalb des Kita-Teams besteht ein kollegialer, offener und freundlicher Austausch. Unser Angebot besteht aus einer altersspezifischen Bildung und Erziehung einschließlich individueller Betreuung.

Das Team zeichnet sich durch eine hohe Professionalität und Fachlichkeit aus. Weiterbildung und Qualifizierung ist ein Schwerpunkt in der beruflichen Entwicklung einer jeden Erzieherin.

### **5. Räumliche Bedingungen und das Außengelände**

Unserer Kindertagesstätte ist in 2 Krippen- und 2 Kindergartengruppen untergliedert. Wir arbeiten nach einem teiloffenen Konzept. Den Kindern steht ein Rückzugsbereich in Form eines Snoozle-Raumes mit entsprechender Licht-, und Farbgestaltung zur Verfügung.

Zum Experimentieren und Forschen mit dem Element Wasser lädt ein speziell dafür ausgerichteter Wasserraum ein. Alle Bereiche können jederzeit von allen Kindern genutzt werden.

Für die kreative Entwicklung aller Kinder nutzen wir den auf dem Campus liegenden Kreativwerkstätten sowie das Campustheater. Hier stehen uns jederzeit auch erfahrene Mitarbeiter der einzelnen Kreativbereiche zur fachlichen Begleitung zur Verfügung.

An die Kita unmittelbar angrenzend befindet sich eine große Freifläche. Bestehend aus einer Rasenfläche, einem großen Sandkasten und überdachter Terrasse. Der bestehende Baumbestand spendet im Sommer ausreichend Schatten.

Unterschiedlich altersentsprechende Spielgeräte wie eine Matchanlage, ein großes Klettergerüst unterschiedliche Schaukeln und Wipptiere geben den Kindern Gelegenheit, ihre motorischen Fähigkeiten zu testen und zu entwickeln.

## 6. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

In der Haupttätigkeit der Kinder -dem Spiel- sowie in Angeboten und Projekten möchten wir gemeinsam mit den Kindern deren Erfahrungen, Erlebnisse und Eindrücke verarbeiten, um damit die Entwicklung jedes einzelnen Kindes individuell unterstützen.

Das beinhaltet Handlungsaktivitäten der Kinder ebenso zu unterstützen wie ihre Versuche, Sinneszusammenhänge zu entdecken, in Ruhe und mit der notwendigen Zeit etwas zu Ende führen zu können und mit Neugierde und Interesse Handlungsabläufe zu initiieren. Wir sind Bündnispartner der Kinder und achten sie.

### Unser Menschenbild:

- Prinzipielle und individuelle Entwicklungsfähigkeit eines Jeden
- Gleichwertigkeit gilt für alle Menschen, unabhängig von Beeinträchtigungen und Kultur
- Der Mensch mit seinen Stärken und Schwächen wird mit Respekt und Achtung behandelt

### Unsere Ziele:

- Beobachten, erkennen und mit den vorhandenen Ressourcen behutsam umgehen, um eine positive Entwicklung zu ermöglichen
- Das Kind in seinem Wunsch nach Gemeinschaft sehen und unterstützen
- Eine individuelle Selbständigkeitsentwicklung ermöglichen, mit den vorhandenen Grenzen aber auch mit dem besonderen Potential

### Unser Bild vom Kind

*„Das Kind ist eine starke Persönlichkeit mit einer unerschöpflichen Vielfalt an kreativen und phantasievollen Ausdrucksmöglichkeiten. Es kommuniziert unentwegt mit Personen und Dingen in seiner Umgebung, denen in der Erziehung Raum gegeben werden muss. Das Kind besitzt Forschergeist, Entdeckerfreude und Abenteuerlust. Es muss das Recht haben und Möglichkeiten finden, Sprachen zu entwickeln für die Eindrücke, die es aus Kommunikationsprozessen gewonnen hat. Unter Sprachen und Kommunikation wird nicht allein das gesprochene Wort verstanden, sondern vielzählige und vielseitige Ausdrucksmittel.“*

(Hundert Sprachen hat das Kind – Malaguzzi, 1920-1994)

Jedes Kind ist ...einmalig, unverwechselbar, **kompetent**, **phantasievoll**, **kreativ**, **aktiv**, **neugierig**, **offen**,...

Jedes Kind braucht ...**Liebe und Geborgenheit**, **Anregung** und **Unterstützung**, **Anerkennung** und **Ermütigung**, **Orientierung** und **Sicherheit**, klare nachvollziehbare **Regeln**, **Raum**, um unbeobachtet spielen zu können,...

Jedes Kind will ...Dinge **erkunden** und **erforschen**, **Fragen stellen** und **Antworten finden**, **beobachten** und **experimentieren**,

Erfahrungen sammeln, eigene Urteile bilden, eine dauerhafte Gemeinschaft erleben, Selbständigkeit aufbauen, Verantwortung für eigenes Handeln erleben und übernehmen,...

Jedes Kind kann lernen ...eigene Wünsche und Vorstellungen zu artikulieren, andere wahrzunehmen, sich zu behaupten und eigene Interessen durchzusetzen, auf andere einzugehen und für sie Partei zu ergreifen, Rücksicht zu nehmen und zu helfen, mit allen Sinnen wahrzunehmen, mit anderen Kindern gemeinsam zu spielen, Regeln zu entwickeln und einzuhalten,...

Unser Ziel ist es, dass jedes Kind in seiner Individualität wahrgenommen und geschätzt wird.

Die Einrichtung ist dafür die ideale Begegnungsstätte. Die Kinder werden voraussichtlich einander niemals wieder so derart vorurteilsfrei gegenüberreten.

## 7. So sehen wir Bildung

Wir arbeiten nach den Vorgaben des Bildungsprogrammes für Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt „ Bildung: elementar-Bildung von Anfang an“. Hierbei finden folgende Bildungsbereiche in der täglichen Arbeit in Projekten, Angeboten und im Spiel der Kinder Berücksichtigung:

- Körper,
- Grundthemen des Lebens,
- Sprache,
- Bildende Kunst,
- Musik,
- Mathematik,
- Natur sowie
- Technik.

Als pädagogisches Konzept begleitet uns dabei der Situationsansatz. Wir greifen alltägliche sozialen und kulturellen Situationen und Themen der Kinder auf und ermöglichen das Lernen in realen Situationen. Die Kinder haben somit bei der Planung und Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes ein wichtiges Mitspracherecht.

Wir gestalten den Tagesablauf der Kinder nach dem teiloffenen Konzept. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich in Absprache mit den Erziehern, auch in anderen Gruppen aufzuhalten. So führen wir einmal in der Woche einen „Du- und- Ich-Tag“. Hier gestalten einzelne Krippen- und Kindergartenkinder den Vormittag gemeinsam und lernen somit voneinander.

In unserer Kindertagesstätte wird das inklusive Modell gelebt. Unsere Kita besuchen viele Kinder aus anderen Herkunftsländern. Ihnen und behinderten, oder von Behinderung bedrohten Kindern stehen alle Erzieher besonders aufgeschlossen gegenüber. Im Tagesablauf werden die Kinder immer wieder an die

unterschiedlichen kulturellen Gepflogenheiten und Umgangsformen herangeführt und vertraut gemacht. Sie lernen diese zu respektieren und als Bereicherung kennen. Durch beispielsweise unterschiedliche landestypische Projekte der Kindertagesstätte erhalten alle Kinder vielfältige Entwicklungschancen, die es ihnen eröffnet, sich, andere Kinder und die Welt zu entdecken.

Ein wichtiger Bestandteil der täglichen Tagesablauf stellen des weiteren die Lehren nach Johann Sebastian Kneipp für uns dar. Für eine gesunde Entwicklung der Kinder beziehen wir die nachfolgenden Säulen der Kneipp-Lehren in unsere tägliche pädagogische Arbeit ein.

### ***Lebensordnung***

Seelisches Wohlbefinden ist eine Grundvoraussetzung für Entwicklung und Aktivität. Für die innere Ordnung der Kinder stellen Kontinuität, Zuverlässigkeit, sich angenommen fühlen und Geborgenheit eine wesentliche Grundbedingung dar.

Beispiele für Angebote:

- Gruppeninterne Rituale
- Kennenlernen des eigenen Körpers
- Entspannung bei Tuch- oder Igelballmassagen
- Körpermassage mit Creme
- Besuch der Sauna

### ***Kräuter und Heilpflanzen***

Kräuter und Heilpflanzen sind ein Teil unserer Natur. Der Umgang mit ihnen fördert das Verständnis für sie und die Achtung. Die Kinder erleben aber auch, wie wertvoll sie sind und wie gut sie ihrem Körper tun.

Beispiele für Angebote:

- Pflege des Gruppenbeetes im Garten der Kita
- Säen und ernten von ausgewählten Gartenkräutern
- Zubereiten von einfachen Speisen (Kräuterquark)

### ***Gesunde Ernährung***

Sie ist ein wichtiger Bestandteil für Wohlbefinden und Lernen. Einer ausgewogenen und gesunden Ernährung

messen wir einen hohen Stellenwert bei.

Die Verpflegung der Kinder erfolgt über diese Mensa nach dem „FitKid –Programm“.

Wir möchten die Gesundheits- und Ernährungserziehung fördern und, neben dem Elternhaus, Grundlagen für einen

gesunden Lebensstil legen. Dabei beziehen wir auch die unterschiedlichen

regionalen und internationalen kulinarischen Besonderheiten unserer Kinder ein.

Beispiele für Angebote:

- Tägliches Angebot von unterschiedlichem Obst und Gemüse
- Kennenlernen, wo und wie ausgewählte Obst- und Gemüsesorten wachsen
- Einbeziehung der Kinder und Eltern in die Zubereitung von Speisen (Erstellung eines eigenen Kochbuches)

## **Wasser**

Wasser dient unter anderem als ein Mittel, die körpereigene Abwehr zu stärken. Es hat eine regulierende Wirkung auf das Wohlbefinden sowie auf das Herz-Kreislauf-System und das Nervensystem des kindlichen Körpers.

### Beispiele für Angebote:

- Spielen und Experimentieren im Wasserraum mit warmem, handwarmem und kaltem Wasser
- Schneetreten im Winter
- Wassertreten im Wassereimer
- Anwenden von Armbädern
- Tautreten im nassen und feuchten Gras
- Plantschen und Baden im Wasserbecken im Sommer im Freien
- Spiel an der Matschanlage

## **Bewegung**

Ein Grundbedürfnis für das körperliche und seelische Wohlbefinden der Kinder stellt die Bewegung dar. Es entwickelt die Grob- und die Feinmotorik der Kinder, stärkt das Immun- und Herzkreislauf-System des Körpers und beugt Übergewicht vor. Es ist hirnorganische Voraussetzung für das Lernen.

Durch gemeinsames spielerisches Bewegen erlernen die Kinder wesentliche Bewegungsfertigkeiten für den Alltag. Die Kinder lernen, dass der bewusste Wechsel von An- und Entspannung ihnen gut tut.

### Beispiele für Angebote:

- Möglichst tägliche Aufenthalt und Bewegung im Freien
- Abwechselnde Nutzung des Bewegungsraumes der Kita
- Vielfältige Einbeziehung der unterschiedlichsten Bewegungsmaterialien für die Grob- und Feinmotorik im gesamten Tagesablauf im Raum und auf dem Freigelände der Kita
- Einbeziehung natürlicher Gegebenheiten zur Erprobung unterschiedlicher Bewegungserfahrungen (Hügel, schiefe Ebenen auf dem Gelände der Kita)
- Ausflüge in die nähere Umgebung (Gelände der Universität, Nordpark)

## **8. „Hast du heute nur gespielt?“**

Das Spiel stellt eine aktive Auseinandersetzung des Kindes mit sich selbst und seiner Umwelt dar.

Der Sinn des Spielens für das Kind ist, das innere Erleben mit den äußeren Ereignissen zu verbinden. Das Spiel ist in jeder Lebensperiode unentbehrlich. Es ist die Erlebnisform, alles Neue, Unbekannte zu entdecken, auszuprobieren und sinnvoll einzuordnen.

Im Spiel ist das Kind mit allen seinen Fähigkeiten aktiv:

- es ist aktiv und es muss sich konzentrieren
- es handelt und beobachtet die Wirkungen
- es entdeckt Zusammenhänge
- es erforscht und erfährt die physikalischen Eigenschaften von Natur und Sachgegenständen
- es erlebt das Miteinander mit anderen Spielkameraden und ist dadurch emotional und sozial gefordert.

Kinder, die spielen, sind mit sich und der Umwelt konfrontiert, und es ist nicht vorher festlegbar, welche Erfahrungen das Kind bei einem bestimmten Spiel macht. Die Kinder sind beim Spielen frei in ihren Entscheidungen, sie spielen voller Lust und Leidenschaft. Je nach Spielsituation können sie in Traumwelten oder in der Wirklichkeit agieren.

Wir wollen in unserer Kindertagesstätte das kreative, fröhliche, unbeschwerte und aktive Spiel aller Kinder entsprechend ihres Alters und Ihrer körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen.

## 9. Erziehungspartnerschaft

Wir verstehen unsere Kindertagesstätte als familienergänzende und – unterstützende Einrichtung. Die Eltern sehen wir als Partner mit einem gemeinsamen Auftrag. Es ist unser Anliegen, Eltern im Bedarfsfall Hilfe und Rat bei Fragen und Problemen in den Bereichen der kindlichen Erziehung, Sozialisation und Entwicklung zu geben.

Im ausführlichen **Aufnahmegespräch** und während der Führung durch die Kita durch die Leiterin haben die Eltern die ersten Möglichkeiten, unsere Kita kennenzulernen und erste wichtige Besonderheiten ihres Kindes zu übermitteln. In kurzen **Tür- und Angelgesprächen** und in Einzelgesprächen, die immer terminlich auch auf Wunsch der Eltern durchgeführt werden können, haben die Eltern und die Erzieher die Möglichkeit, sich über den Tag und die Erlebnisse der Kinder auszutauschen.

Einmal im Jahr –kurz nach dem Geburtstag des Kindes- finden die individuellen **Entwicklungsgespräche** statt.

In **Elternabenden** möchten wir mit den Eltern zu organisatorischen Aspekten in unserer Kindertagesstätte, das jeweilige Gruppenleben und unsere pädagogische Arbeit informieren. Gemeinsam mit dem **Kuratorium** und allen Eltern möchten wir ins Gespräch kommen, welche Höhepunkte wir gemeinsam für die Kinder gestalten wollen.

**Aushänge** oder **E-Mails** informieren über aktuelle Veranstaltungen oder Informationen.

Die Kinder sollen erleben, dass sich zwischen ihrer familiären Bezugspersonen und den Erzieherinnen eine harmonische, von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung geprägte Beziehung besteht. Wir wollen eine aktive Beteiligung der **Eltern und Großeltern** erreichen, weil wir wissen, dass es dadurch zu einer wertvollen Bereicherung des Lebens in unserer Kindertagesstätte kommt. Die Qualität der pädagogischen Arbeit und unsere Erziehungspartnerschaft stehen in einem untrennbaren Verhältnis zueinander.

Durch die Einbeziehung der Eltern in den Alltag unserer Kindertagesstätte wollen wir diesen Alltag transparenter machen und uns gleichzeitig an der Lebenswirklichkeit der Familien orientieren.

## **10. Übergänge fließend gestalten**

### **10.1. Die Eingewöhnung- der erste Tag in unserer Kita**

Mit Eintritt in die Kindertagesstätte fängt für Kinder und Eltern ein neuer Lebensabschnitt an. Das Kind muss sich von seinen vertrauten Bezugspersonen lösen und sich auf etwas Neues einlassen. Die Eltern müssen das erste Mal los lassen können und Vertrauen haben. Wir möchten Kindern und Eltern in dieser wichtigen Phase begleiten und beratend zur Seite stehen- ausgerichtet an ihren individuellen Bedürfnissen. Wir möchten mit den Eltern ins Gespräch kommen und im Gespräch bleiben. Eltern und Kinder können bei uns in entspannter Atmosphäre unsere Kita kennenlernen und sich mit den Abläufen vertraut machen. Unser Ziel ist eine allmähliche Annäherung des Kindes an die Kita- und dazu braucht es die Hilfe der Eltern. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn sich das Kind bei Kummer von der Erzieherin auffangen und trösten lässt, es mit Lust und ungebremsten Interesse am Gruppenleben teilnimmt.

Dabei ist der Zeitraum für die Eingewöhnung bei jedem Kind individuell zu sehen. In unserer Kindertagesstätte wird daher eine schrittweise Eingewöhnung angestrebt.

### **10.2. Die Vorbereitung auf die Schule**

Die Vorbereitung auf die Schulzeit erstreckt sich auf die gesamte Zeit, die ein Kind in unserer Kindertagesstätte verbringt. Die Förderung der Kinder beinhaltet alle Entwicklungs- und Kompetenzbereiche (motorischer, emotionaler, kognitiver, sozialer Bereich). Keiner dieser Bereich kann einzeln betrachtet und gefördert werden, denn sie greifen immer ineinander.

Unsere Kinder werden bestärkt, dem neuen Lebensabschnitt mit Freude, Selbstbewusstsein und Neugier zu begegnen.

Kooperationen mit Grundschulen im Einzugsgebiet sind geplant. Vorgesehen sind neben Verkehrserziehung, auch gemeinsame Projekte mit Grundschulern (z. Bsp. Schnupper-Unterricht, Schulweg auf Probe).

## **11. Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern**

Die Campus-Kita identifiziert sich aufgrund ihrer Lage mit den benachbarten Hochschuleinrichtungen auf dem UniCampus und in näherer Umgebung. Unzählige Ansatzpunkte kooperativer Arbeit lassen sich in diesem Umfeld finden.

Naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Institute laden geradezu dazu ein, Kooperationen zu gestalten.

Erfahrungen in kindgerechter Aufbereitung wissenschaftlicher Inhalte bestehen seit Jahren über die Teams der Kinder-Uni und der Kindervorlesungen an der Hochschule.

Das Studentenwerk Magdeburg ist seit nunmehr zwanzig Jahren Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen-Anhalts. Aus dieser Mitgliedschaft heraus erwachsen weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen bestehender sozialer Netzwerke.

## **12. Unsere Qualitätsmanagement**

Unsere Kindertagesstätte versteht sich als Betreuungs- und Bildungseinrichtung, die die Kinder in ihrer Entwicklung und Persönlichkeitswerdung optimal fördert.

Die Erzieherinnen sind einfühlsame Begleiter der Kinder. Dabei orientieren wir uns am Bild des Kindes und den Grundlagen der Partizipation.

Für eine ständige Evaluierung und Verbesserung der pädagogischen Qualität werden wir nach den Qualitätsvorgaben des Paritätischen Verbandes arbeiten.

Unser Ziel ist es, den Kindern ein Umfeld und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen und sich optimal in ihrem eigenen Tempo entwickeln können. Die Erzieher unterstützen die Kinder in ihrem Bildungsbemühen.

Dazu gehört die Gestaltung einer anregungsreichen Umgebung, sowie die Unterstützen und die Erweitern der Themenwelten der Kinder.

## **13. Ein Tag in unserer Kita**

- 7.00 Uhr: Öffnung der Kita und Gestaltung von Selbstbildungsprozessen der Kinder im Spiel
- 8.00 Uhr: Einnahme des Frühstückes in den einzelnen Gruppen und anschließende Körperpflege
- 9.00 Uhr: Spiel und Selbstbildungsprozesse im Gruppenraum oder im Freien
- 11.00 Uhr: Mittagessen und anschließende Körperpflege
- 12.00 – 14.00 Uhr: Mittagsschlaf
- 14.30 Uhr: Einnahme der Vespermahlzeit und anschließende Körperpflege
- 15.00 Uhr: Spiel und Selbstbildungsprozesse der Kinder im Raum oder im Freien
- 17.00 Uhr: Schließung der Kita